



Genossenschaftliche Informationen November-2015

Fachforum zur Studie „Potenziale und Hemmnisse unternehmerischer Aktivitäten in der Rechtsform der Genossenschaft“

Der Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V. diskutierte in seiner Veranstaltung am 21. Mai 2015 als erste Organisation die Ergebnisse der vom BMWi in Auftrag gegebenen Studie „Potenziale und Hemmnisse unternehmerischer Aktivitäten in der Rechtsform der Genossenschaft“. Im Tagungsraum der WeiberWirtschaft eG in Berlin führten 35 Vertreter aus Genossenschaften, Verbänden, aus Bundespolitik und –ministerien eine lebhaftere Fachdiskussion.

Dr. Johannes Blome-Drees und seine Kollegen vom Seminar für Genossenschaftswesen der Universität Köln, die die Studie gemeinsam mit der Kienbaum Management Consultant GmbH erarbeitet hatten, präsentierten wesentliche Ergebnisse der Studie und machten zum Schluss auf die besondere Eignung und die Potenziale der genossenschaftlicher Form zur Bewältigung aufmerksam, z.B. für die Aufgaben der Daseinsvorsorge.

Dr. Ute Höhfeld, Ministerialrätin im BMJV beschäftigte sich in ihrem Vortrag mit den Alternativen, die Vorgabe des Koalitionsvertrages für die Gründung unternehmerischer Initiativen bürgerschaftlichen Engagements umsetzen zu helfen. Wer die häufig benutzte Vereinsform wählt, kommt häufig mit den Grenzen des Nebenzweckprivilegs im Konflikt. Vereine haben grundsätzlich eine ideelle Zwecksetzung. Sie verwies auf den bereits 2013 vorgelegten "Referentenentwurf eines Gesetzes zur Einführung der Kooperationsgesellschaft und zum weiteren Bürokratieabbau bei Genossenschaften", der in Auswertung der Studie für eine Umsetzung erneut diskutiert werden sollte.

Mathias Fiedler, Vorstandssprecher des ZdK e.V., erläuterte aus der Sicht kleiner genossenschaftlicher Unternehmen und Vereine, die mit bürgerschaftlichem Engagement z.B. Kindergärten oder Schulen, Dorfläden, Pflegeeinrichtungen, Wohnprojekte oder solidarische Landwirtschaft betreiben, den Bedarf für eine geeignete rechtssichere und unbürokratische Form. Dafür sind Änderungen im Genossenschaftsrecht und im Vereinsrecht gleichermaßen sinnvoll bzw. notwendig. Der Vortrag von Mathias Fiedler kann auf der Website des ZdK heruntergeladen werden. <http://s.coop/1xnlj>.

Das BMWi lud am 23. November 2015 zur Vorstellung der Studie im Rahmen des Symposiums "Genossenschaften – modern und zeitgemäß?!" ein. Auch die Podiumsdiskussion machte deutlich, dass Maßnahmen zur Popularisierung von Genossenschaften im Gründungsgeschehen, zur Erleichterung von Gründung und Betrieb kleiner Genossenschaften (auch des Rechtsrahmens) und die genossenschaftsadäquate Anpassung von Förderprogrammen abzuleiten sind. Die Studie kann auf der Website des BMWi hier heruntergeladen werden: <http://s.coop/1xno0>

Repräsentative Befragung von Genossenschaftsgründern und Gründern von Projekten in anderen Rechtsformen von 2000 bis 2013

Genossenschaften als demokratische Selbsthilfeeinrichtungen sind krisenfest und modern. Die Novelle des GenG 2006 hat Gründungs erleichterungen gebracht.

Eine passende Form für kleine Wirtschaftsbetriebe mit bürgerschaftlichem Engagement fehlt derzeit.

Von der Bundesregierung werden nun zeitnah Umsetzungsschritte der Empfehlungen erwartet.



Tagung Energiegenossenschaften als Vorreiter der Prosumer-Idee

Das Klima durch genossenschaftliche Selbstversorgung schützen
Grundlegungen – Beispiele – Perspektiven

Die 77 Teilnehmenden der Tagung diskutierten vom 3.-5. Juli 2015 an der evangelischen Akademie Loccum motiviert, engagiert und intensiv zur Umsetzung der Proumentenidee in und mit Bürgerenergiegenossenschaften. Das bedeutet, den Genossenschaftsgedanken konsequent umzusetzen. Vorgestellt wurden gute zukunftsweisende Ansätze aus der Praxis und ihre konzeptionelle und typologi-



sche Einordnung. Besonderen Raum in der Diskussion nahmen die politischen, finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen zur Ermöglichung des Prosumeransatzes ein sowie praxisrelevante Schritte, wie sich durch Vernetzung, Kooperation, Qualifizierung und den Aufbau von Unterstützungsstrukturen das energiegenossenschaftliche Prosumer-Modell verbreiten lässt.

Dr. Burghard Flieger beim Einführungsvortrag am 3. Juli 2015 in Loccum
Die 21 Vorträge und Projektvorstellungen und die Ergebnisse der Tagung in Themenform können Sie auf der website unseres Vereins herunterladen:
<http://s.coop/1xnnz>.

Forschungsprojekt zu Partizipation in Genossenschaften

Genossenschaften gelten als Organisationen, die sich der Mitgliederdemokratie verschrieben haben und dazu per Gesetz verpflichtet ist. Zugleich werden Zweifel an der demokratischen Verfasstheit geäußert und es bleibt die Frage, welche Bedeutung der Mitbestimmung von Mitgliedern, aber auch Arbeitnehmern in Genossenschaften tatsächlich zukommt.

An der TU Chemnitz wird seit 2015 ein von der Hans-Böckler-Stiftung finanziertes Forschungsprojekt durchgeführt, das sich mit Partizipationspraktiken in Genossenschaften auseinandersetzt. In zwölf Einzelfallstudien werden Wohnungs-, Kredit-, Agrar- und Konsumgenossenschaften untersucht. Um eine möglichst breite Darstellung der Partizipationspraktiken zu erreichen, wird ein Vergleich von etablierten und neuen Genossenschaften verschiedener Größe angestrebt.

Ziel ist es, nicht nur verschiedene Wege der Mitbestimmung zu betrachten, sondern auch die diskursive und sinnstiftende Einbettung der Mitbestimmungsidee auszuleuchten. Näheres unter: <http://s.coop/1xnly>

Genossenschaft studieren

An der EBZ Business School kann ab 2015 ein Studienschwerpunkt „Wohnungsgenossenschaften“ unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Keßler gewählt werden. Genossenschaftsspezifische Lehrinhalte sind dabei ins Curriculum des berufs begleitenden Bachelorstudiengangs Real Estate bzw. Real Estate Distance Learning (Fernstudium) integriert. Siehe: auch: <http://s.coop/1xnlx>

Genossenschaftspreis Wohnen 2015

Der GdW zeichnete die besten Wohnungsgenossenschaften aus, die den Einsatz moderner Technik mit wirtschaftlich nachhaltigen Konzepten und mitgliederorientiertem Handeln verbindet. Näheres unter: <http://s.coop/1xnlz>

Zukunftsweisende Tagung des Vereins im Juli 2015 anlässlich des Internationalen Genossenschaftstages in Loccum

Zahlreiche Vorträge und Projektvorstellungen

Genossenschaften im Spannungsfeld von gelebter Partizipation und Entdemokratisierung

Neue Ausbildung entspricht den Anforderungen des Managements der genossenschaftlichen Wohnungswirtschaft



Neue Präsidentin des Internationalen Genossenschaftsbundes

Der Internationale Genossenschaftsbund hat Mitte November 2015 Monique F. Leroux (Kanada) zur neuen Präsidentin gewählt. Frau Leroux ist Vorsitzende der führenden genossenschaftlichen Finanzgruppe in Kanada (Desjardins Group).



Die mit kooperativen Werten verbundene Desjardins Gruppe hat sich während ihrer Amtszeit nachhaltig entwickelt und ist stark gewachsen. Frau Leroux ist Vorsitzende des Vorstandes der Internationalen Genossenschaftstagung Quebec, hat an der Gründung, einer großen nationalen genossenschaftlichen Vereinigung in Kanada (CMC) mitgewirkt und engagiert sich für mehr Arbeitsplätze in Genossenschaften. Weitere Informationen unter <http://s.coop/1xnm2>

Monique F. Leroux aus Kanada ist zur Präsidentin des IGB gewählt worden.

Termine

Was ändert sich für Genossenschaften durch das neue Kleinanlegerschutzgesetz

Dazu führt die Oekogeno eG drei informative Fachtagungen durch: Im Zentrum steht das am 9.7.2015 in Kraft getretene Kleinanlegerschutzgesetz und seine Folgen für Genossenschaften bei Darlehen, Laufzeiten von Vermögensanlagen, Werbemöglichkeiten und Prospektspflichten sowie Ansätzen zu Crowdfunding/Crowdinvestig. Termine und Bedingungen unter: <http://s.coop/1xnnj>

Kleinanlegerschutzgesetz-Informationen für Genossenschaften

XVIII. Internationale Genossenschaftswissenschaftliche Tagung

Die Arbeitsgemeinschaft Genossenschaftswissenschaftlicher Institute (AGI) führt ihre XVIII. Internationale Genossenschaftswissenschaftliche Tagung vom 14. bis 16. September 2016 an der Universität Luzern durch. Sie folgt dem Thema "Genossenschaftliche Identität und Wachstum." Dazu gibt es praktische sowie wissenschaftliche Beiträge Näheres unter <http://s.coop/1xnnk>

XVIII. AGI-Tagung im September 2016 in Luzern

Genossenschaftliche Publikationen

Lehmann, M./Sieker, S.: Eine neue Rechtsform für kleine Genossenschaften. Der Referentenentwurf zur Einführung einer Kooperationsgesellschaft, Zeitschrift für das gesamte Genossenschaftswesen Band 65 2015/1 ; S.3-22, Lucius & Lucius, Stuttgart 2015

Fundierter Beitrag zum Referentenentwurf für eine KoopG

Kaltenborn, Wilhelm: Verdrängte Vergangenheit

Die historischen Wurzeln des Anschlusszwanges der Genossenschaft an Prüfungsverbände. Eingebunden in die Entwicklung des Genossenschaftsgesetzes und der Verbände beschreibt und belegt W. Kaltenborn anhand umfangreichen Materials den Anschlusszwang der Genossenschaften an Prüfungsverbände in der Novelle von 1934 als Bestandteil nationalsozialistischer Herrschaftspolitik. Hrsg: Heinrich-Kaufmann, 2015, 84 S., ISBN 978-3-73-476148-5

Ein besonderer Beitrag zur Genossenschaftsgeschichte

Redaktion: Dr. Sonja Menzel (V.i.S.d.P.), Mathias Fiedler, Hans-Gerd Nottenbohm

